

# Die Herrgotts-Grenadiere

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **6 (1932)**

Heft 11

PDF erstellt am: **20.09.2024**

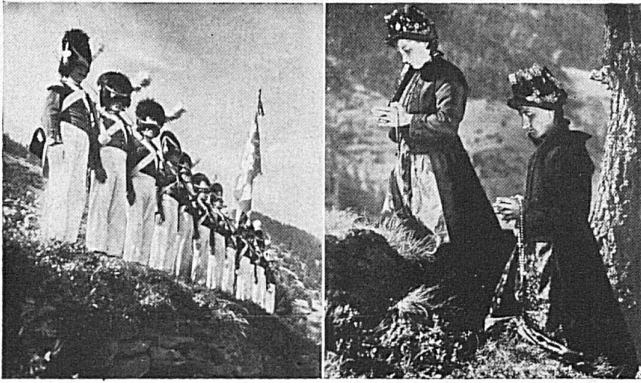
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780429>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

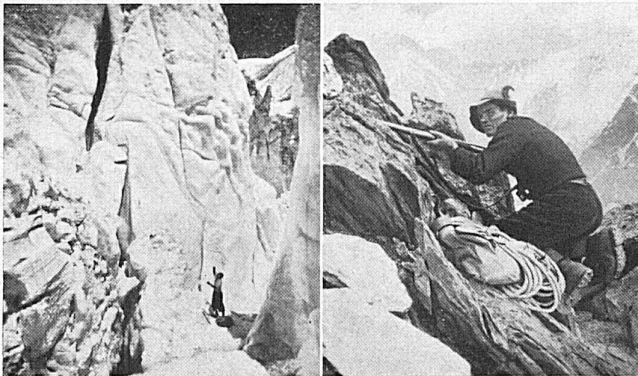


# Die Herrgotts-Grenadiere

Ein prächtiger Schweizerfilm aus dem Lötschental, spannend in seiner von den urchigen Talbewohnern gespielten Handlung und unvergleichlich schön mit seinem Reichtum an wundervollen Bildern unserer Berg- und Gletscherwelt.

## Vorführungsdaten:

Zürich	Cinéma Apollo	vom 18. Nov.— 4. Dez.
Kreuzlingen	, Central	, 25. „ — 1. „
Luzern	, Flora	, 28. „ — 4. „
Frauenfeld	Lichtspieltheater	, 5. Dez.—12. „
St. Gallen	Cinéma Scala	, 26. „ — 2. Jan.
Winterthur	, Neumarkt	, 26. „ — 2. „
Basel	, Corso	, 2. Jan.— 8. „
Baden	Lichtspiele	, 3. „ — 9. „
St. Moritz	Cinéma Scala	, 5. „ — 8. „
Solothurn	, Capitol	, 8. „ —15. „
Langenthal	, Capitol	, 19. „ —25. „
Schaffhausen	, Palace	, 23. „ —29. „
Rorschach	, Eden	, 24. „ —30. „
Rüti	, Ziegelhof	, 1. Febr.— 5. Febr.
Biel	, Metropol	, 6. „ —12. „
Olten	, Capitol	, 6. „ —12. „
Aarau	Lichtspiele	, 6. „ —12. „



# Vereinheitlichung des schweizerischen Skiunterrichtes

Wir leben im Zeitalter der Konferenzen. Genf, Lausanne, Stresa erinnern an Abrüstungs- und Wirtschaftsprobleme.

Davos, Arosa und Eigergletscher rufen Erinnerungen wach an die schweizerischen Skikonferenzen.

Die mächtige Verbreitung und Popularisierung des Skisportes hat erwartungsgemäss auch ihren Niederschlag gefunden in der Bearbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden für den Skilauf. Auch die Schweiz blieb nicht zurück, und überall wurde mit mehr oder weniger Erfolg versucht, die Methodik des Skiunterrichtes in gesunde Bahnen zu leiten und den Forderungen neuzeitlichen Sportunterrichtes anzupassen.

Verschiedene Richtungen kristallisierten sich heraus, und diverse Systeme wurden gelehrt. Einerseits galt als oberster Grundsatz, die gesamte Skitechnik, eine gut ausgebildete Allround-Technik zu lehren und zu instruieren, auf der andern Seite begnügte man sich — nach Osten liebäugelnd — in Nachahmung gewisser ausländischer Beispiele, mit einer Auswahl bestimmter Teile der Gesamttechnik. Der eine betonte dieses oder jenes Teilgebiet der Technik stärker, beim andern waren es wieder andere Spezialitäten, welche dominierende Stellung hatten.

Und so kam es, dass im lieben Schweizerland, wo nebst vielen Landesverbänden sich auch Private, Schulen und andere Institutionen der Skiausbildung annahmen — eine zentrale Ausbildungsgelegenheit für Skiinstruierende aber fehlte — bald eine starke Zersplitterung und in der Folge auch eine entsprechende Unsicherheit im Lehrwesen Platz griff.

Mit zwingender Notwendigkeit musste deshalb das Bedürfnis nach Vereinheitlichung des Skiunterrichtes in der Schweiz immer stärker werden.

Nachdem der Schweizerische Skiverband mit Vereinheitlichungsbestrebungen im eigenen Verband begonnen hatte, wurde ihm recht bald klar, dass ein durchschlagender Erfolg für die wirkliche Vereinheitlichung von Technik und Lehrmethode auf schweizerischem Boden nur durch Erfassung sämtlicher skiinteressierter Landesverbände erfolgen könne mit gleichzeitiger Berücksichtigung des Berufs-Skilehrerwesens.

In einer 1. Konferenz am 5./6. Dezember 1931 in Davos wurde unter dem Vorsitz des Chefs für Kurse und Unterricht des S. S. V., Chr. Jost, Davos, von Vertretern des Schweizerischen Skiverbandes (S. S. V.), der Militärdelegation des S. S. V., des Eidgen. Turnvereins (E. T. V.), des Schweizerischen Alpenklubs (S. A. C.), des Schweizerischen Turnlehrervereins (S. T. L. V.), des Bündnerischen Skiverbandes und einigen Vertretern und Verfassern von schweizerischen Skischulen die Frage